

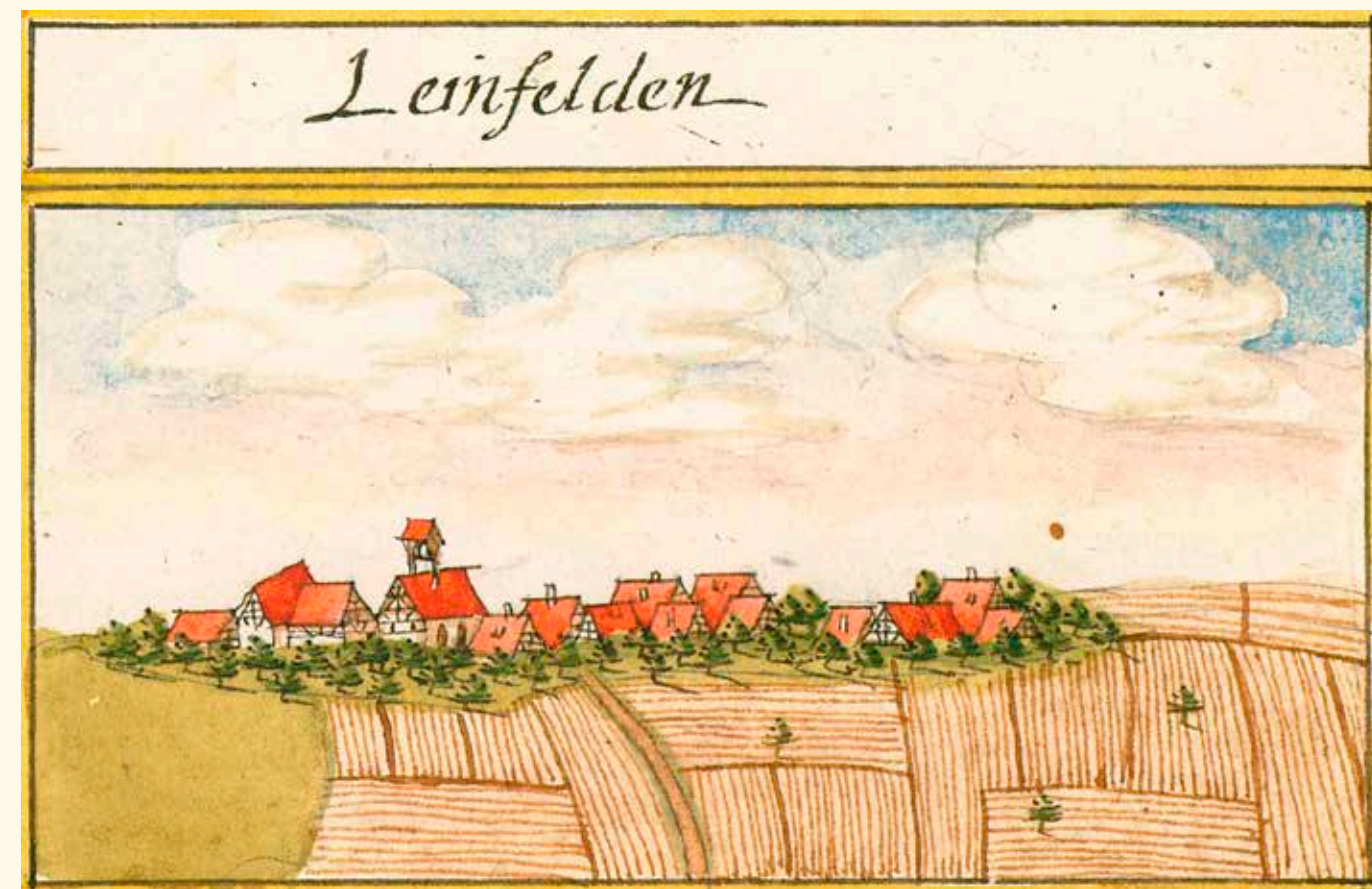
HISTORISCHER PFAD LEINFELDEN

L1 Altes Rathaus von Leinfelden

In einer Urkunde aus dem Jahr 1269 ist der Ort erstmals unter dem Namen »Lenginvelt« bezeugt, was so viel wie »im langen Feld gelegen« bedeutet. Es gilt als sicher, dass der im Ort lange Zeit betriebene Anbau von Lein (=Flachs) zu der Umbildung des Ortsnamens in »Leinfelden« geführt hat.

Das alte Rathaus für die kleine Landgemeinde Leinfelden wurde wohl vor 1572 errichtet. Der Fachwerkbau mit angrenzender Scheune diente ursprünglich als Bauernhaus und wurde 1584 zum Rathaus umfunktioniert. Das Rathaus war auch Sitz des »Leinfelder Ämtleins«, einem Unteramt des Amtes Stuttgart, das bereits 1524 erstmals Erwähnung fand. Zu ihm zählten Oberaichen, Unteraichen, Leinfelden, Musberg, Stetten, Hof und Weidach sowie die Mühlen im Reichenbachtal. Der Vorsteher des Leinfelder Ämtleins war zugleich Schultheiß von Leinfelden. Der Schultheiß führte als Zeichen seiner Amtsgewalt einen hölzernen Stab. Deshalb wurde er auch »Stabsschultheiß« genannt. Verwaltungssitz des Ämtleins, das bis 1810 bzw. 1819 Bestand hatte, war Leinfelden.

Bei einem Luftangriff, der eigentlich der Landeshauptstadt Stuttgart galt, wurde in der Nacht vom 15. auf den 16. März 1944 die westlichen Filder von der britischen Royal Air Force bombardiert. In Leinfelden wurde unter anderem das Rathaus total zerstört, wobei auch das dort untergebrachte Gemeindearchiv gänzlich vernichtet wurde. Heute befindet sich an gleicher Stelle (Ecke Lengenfeld-/Markomannenstraße) eine kleine Grünanlage.



Ansicht von Leinfelden aus dem Forstlagerbuch des Andreas Kieser von 1683, Hauptstaatsarchiv Stuttgart



Das alte Rathaus von Leinfelden, Aufnahme 1914



Weitere Infos



Weitere Informationen der einzelnen Stationen finden Sie online – hierzu einfach den entsprechenden QR-Code scannen.



Lengenfeldstraße, im Hintergrund das alte Rathaus, um 1935. Die Lengenfeldstraße (früher Bergstraße) nannte man bis zur Hausnummer 15 »Untergasse«, ab der heutigen Markomannenstraße »Obergasse« und ganz oben beim Steinbruch »em Berg«



Ein Blick in die heutige Lengenfeldstraße nach dem Luftangriff vom 15./16. März 1944. Damals wurden in Leinfelden 68 Wohnhäuser, 68 Scheuern und fünf öffentliche Gebäude zerstört. Darunter auch das alte Rathaus mit dem Gemeindearchiv (s. Mitte des Fotos)



Leinfelden-Echterdingen